

Inhalt

I. KREUZ UND AUFERSTEHUNG	17
1. Der Kreuzestod Jesu Christi als Zentrum des christlichen Glaubens	19
1. Problemanzeige	19
2. Die Zentralstellung des Kreuzesgeschehens im Neuen Testament	22
3. Jesus Christus als der göttliche Interpret seines Kreuzestodes.	26
3.1: Der Auferstandene als der hermeneutische Schlüssel zum Gekreuzigten	27
3.2: Der Auferstandene als der hermeneutische Schlüssel zum irdischen Jesus	30
3.3: Der vorösterliche Jesus als der göttliche Hermeneut seines Kreuzestodes	33
4. Die Kreuzigung und Auferstehung Jesu Christi als das eine göttliche Heilsgeschehen	34
5. Die Gottheit Jesu Christi als das Fundament der neutestamentlichen Kreuzestheologie	36
6. Die Notwendigkeit des Kreuzestodes Jesu Christi.	44
7. Das Kreuzesgeschehen als der Ort und Erweis der Liebe Gottes	48
8. Das Kreuzesgeschehen als das Handeln des Vaters und des Sohnes.	50
8.1: Der Vater als handelndes Subjekt im Kreuzesgeschehen	51
8.2: Der Sohn als handelndes Subjekt im Kreuzesgeschehen	52
9. Das Kreuzesgeschehen als Akt göttlicher Identifikation und Stellvertretung	55
10. Das Kreuzesgeschehen als eschatologisches Ereignis.	59
10.1: Das Kreuzesgeschehen als universales Heilsgeschehen	59
10.2: Das Kreuzesgeschehen als Triumph über die Mächte der Sünde und des Todes	68
10.3: Das Kreuzesgeschehen als Vorwegnahme des Jüngsten Gerichts	72
11. Thetische Zusammenfassung.	75
12. Die Unhaltbarkeit der Einwände gegen die Zentralstellung des Kreuzesgeschehens	79

12 Inhaltsverzeichnis

2. Die Wirklichkeit und die Bedeutung der Auferstehung Jesu Christi 83

1. Das Osterereignis: Die Geburtsstätte des christlichen Glaubens 83
2. Die Osterzeugen: Die letzte Station auf dem Weg zum leeren Grab . . 85
3. Die Ostererscheinungen: Reales Widerfahrnis und
Selbst-Deutung des Auferstandenen 87
4. Der Inhalt der österlichen Selbsterschließung Jesu Christi 89
 - 4.1: Die Erkenntnis des göttlichen Persongheimnisses Jesu Christi . 89
 - 4.2: Die Erkenntnis der Heilsbedeutung des Kreuzestodes
Jesu Christi 90
 - 4.3: Die Erkenntnis des Realitätsgehaltes und der Bedeutung der
Auferstehung Jesu Christi. 92

II. DIE EVANGELIEN 99

3. Sohn Gottes und Kreuz.

Die Versuchungsgeschichte Mt 4,1–11 101

1. Kontroverse Deutungsmodelle 101
2. Das christologische Fundament 105
3. Die Tauferszählung und die Versuchungsgeschichte: Ein Diptychon . 107
4. Die Taufe Jesu: Der erste Schritt auf dem Weg an das Kreuz 109
5. Die Versuchungen Jesu im Lichte der Passionsgeschichte 113
 6. Der theologische Sinn der Schriftzitate 118
 7. Die Einzigartigkeit des Sohnesgehorsams Jesu 122

4. Mt 28,16–20 als Summe der Theologie des Matthäusevangeliums . 125

1. Das Manifest des Auferstandenen 125
2. Intratextuelle Bezüge 125
3. Systematisch-theologische und homiletische Erwägungen 130

5. Das Verständnis der Passion Jesu im Markusevangelium 133

1. Das Modell der »Passio iusti«. 134
2. Methodische und hermeneutische Leitperspektiven 136
3. Grundstrukturen der markinischen Theologie 138
 - 3.1: Das Christusbild 138
 - 3.2: Der Weg des Gottessohnes an das Kreuz 141
 - 3.3: Die Schrifthermeneutik 143
4. Gethsemane (Mk 14,32–42) 145
5. Die Todesstunde Jesu (Mk 15,33–39) 152
6. Die Unhaltbarkeit des Modells der »Passio iusti« 160

6. Die Theologie des Johannesevangeliums	163
1. Der besondere Charakter des Johannesevangeliums	163
2. Grundstrukturen der johanneischen Theologie	167
2.1: Christologie	167
2.2: Soteriologie	179
2.3: Eschatologie	181
2.4: Pneumatologie	184
3. Fazit	186
III. PAULUS UND LUTHER	187
7. »Solus Christus crucifixus«.	
Das Kreuz als Mitte und Maß der paulinischen Theologie	189
1. Der Ursprung der paulinischen Kreuzestheologie	190
2. Die Christologie des Paulus	192
3. Die »Theo-logie« des Paulus	195
4. Die Pneumatologie des Paulus	199
5. Die Anthropologie des Paulus	202
6. Das Verständnis der Tora	204
7. Das Leben »unter dem Kreuz« (Ekklesiologie).	205
8. Die Eschatologie des Paulus	210
9. Meditatio crucis.	214
8. Die Torheit des Kreuzes als die wahre und höchste Weisheit Gottes (1Kor 1,18–2,16).	217
1. Die Relevanz des Themas.	217
2. Die korinthische Position: Über Christus hinaus zu einer höheren Weisheit	217
3. Die paulinische Gegenposition: Die Torheit des Kreuzes als Inbegriff der Weisheit Gottes	220
3.1: Der erste kreuzestheologische Fundamentaltext (1Kor 1,18–25)	220
3.2: Der zweite kreuzestheologische Fundamentaltext (1Kor 2,6–16)	226
4. »Die Torheit als höhere Weisheit?« – Ein Fazit	233
9. Die Prädikation Jesu Christi als »Gott« und die paulinische Christologie	237
1. Die kontroverse Beurteilung von Röm 9,5b in der Forschung	237
2. Philologische Argumente für die christologische Deutung	239
3. Kontextargumente für die christologische Deutung.	242

14 Inhaltsverzeichnis

4. Zwei grammatikalische Hinweise 243
5. Das Gegenargument 244
6. Die christologische Deutung und das Christuszeugnis des Paulus . . 246
 6.1. Die vorpaulinischen Sachparallelen 246
 6.2. Die paulinischen Sachparallelen 248
 6.3. Ergänzende Beobachtungen. 251
7. Ergebnis 253

10. Paulus und Luther – ein Widerspruch?

Eine kritische Würdigung der »New Perspective on Paul« 255

1. Die Kontroverse um Paulus und Luther in der
 neutestamentlichen Wissenschaft 255
2. Zentrale Thesen der »New Perspective on Paul«. 257
 2.1: Die erste Grundthese. 258
 2.2: Die zweite Grundthese. 264
 2.3: Die dritte Grundthese 270
3. Leistungen, Grenzen und Probleme der »New Perspective on Paul« . 276
 3.1: Leistungen 276
 3.2: Grenzen und Probleme. 277

11. Thesen zur Gegenwartsrelevanz der

Rechtfertigungslehre Luthers 281

1. Gegenwartsrelevanz und Wahrheit. 281
2. Das Thema der Theologie. 283
3. Rechtfertigung und Theologie 283
4. Luthers Aktualität 285

IV. GLAUBE – KIRCHE – HOFFNUNG 287

12. »Solus Christus« – Das Proprium des christlichen Glaubens . . . 289

1. Einige christologisch relevante kulturgeschichtliche Phänomene . . 289
 1.1: Extra muros ecclesiae 289
 1.2: Intra muros ecclesiae 291
2. Das »Solus Christus« als Mitte und Summe des christlichen
 Glaubens 295
 2.1: »Theo-logie«. 295
 2.2: Anthropologie 297
 2.3: Kosmologie 301
 2.4: Pneumatologie 304
 2.5: Ekklesiologie 305

2.6: Eschatologie	307
3. Fazit und Konsequenz	312
13. »Nicht aus eigener Vernunft noch Kraft« – Wie kommt ein Mensch zum Glauben?	315
1. Das theologisch-geistliche Gewicht der Fragestellung und die Strittigkeit der Antwort Luthers	315
2. Das Zeugnis der Heiligen Schrift.	320
2.1: Die synoptischen Evangelien	320
2.2: Die Paulusbriefe	323
2.3: Das Johannesevangelium	327
3. Die theologischen Gründe für das Verständnis des Glaubens als Werk und Gabe Gottes	329
4. Die existentielle Bedeutung und theologische Notwendigkeit der Lehre vom unfreien Willen.	334
5. Einwände und Missverständnisse	336
6. Abschließende Überlegungen	343
14. Die Wahrheit des Evangeliums und die Einheit der Kirche.	347
1. Das Corpus Paulinum	347
1.1: Der Galaterbrief	347
1.2: Der 1. Korintherbrief	351
1.3: Der Philipperbrief	355
1.4: Der 2. Korintherbrief und der Römerbrief	357
1.5: Die Deuteropaulinen.	359
2. Das Corpus Johanneum	363
2.1: Das Johannesevangelium	363
2.2: Die Johannesbriefe und die Frage nach der Grenze der Einheit der Kirche	369
3. Ergebnisse und Folgerungen	372
15. Der Trost des Evangeliums angesichts des Todes	377
1. Die Kernthese	377
2. Das Zeugnis des Alten Testaments	378
3. Das Wesen und der Inhalt des Evangeliums	385
4. Der Grund für die tröstende Macht des Evangeliums	390
5. Der Trost des Evangeliums	393
6. Angefochtener Trost	396
7. Gesungener Trost	398

16 Inhaltsverzeichnis

Nachweis der Erstveröffentlichungen	401
Abkürzungen	403
Stellenregister	404
Autorenregister	438
Sachregister	444
Register griechischer Begriffe und Wendungen	460